

Wöchentlicher Anzeiger für Teuchern und Umgegend.

Inserionspreis: die fünfzeilige Rubrikzeile 12 Pf.

Interzessionsnahme in der Expedition dieses Anzeigers, Kaiserstraße 10
des hiesigen Vormittags 10 Uhr. Größere u. kompliziertere Anzeigen
müssen am vorhergehenden Tage in meinen Händen sein.
Erscheint wöchentlich 8 mal auf vier Freitagen, Mittwoch und Freitag,
abends 7 Uhr für den folgenden Tag.



Bezugspreis für Abonnements: durch meine Expedition 1 1914
von unteren Daten ins Ende gebucht 1 Mt. 10 Pf. und durch den
Verleger 1 Mt. 20 Pf.

Abzugsfristige und monatliche Abonnements werden außer in der
Expedition, Kaiserstraße, auch durch den Verleger, Kaiserstraße,
abgeschlossen angenommen.

Ämliches Publikationsorgan für die Stadt Teuchern.

Gratzbeilagen: „Inskriertes Sonntagsblatt“ (4 feiltig), „Landesirrenden Mitteilungen“ (4 feiltig), „Anzeiger der Provinz“ (4 feiltig).

№ 17.

Dienstag den 8. Februar 1916.

55. Jahrgang

Auf einen Schmelzen anderthalbe.

Act sagt nicht von Act. Der Ofen der Ruhrschicht.
Dobroslaw Grahel. Bergelung.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Woodrow Wilson hat seine ausgesprochenen Vorleser für die Engländer, weil er in ihnen vor allen andern die Träger des Rechts und der Menschlichkeit erblickt. Ganz richtig sind die Auswörter des Präsidenten dieser Engländer mit denen der Engländer zu vergleichen. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit. Die Engländer sind die Träger des Rechts und der Menschlichkeit.

Das Wasser wurde abgemessen. Ein durch Wasserbesitzer vorbereiteter französischer Handgranateneingriff südlich der Sonne brach in unseren Artilleierkern zusammen.

In der Champagne und gegen einen Teil unserer Argonnenhütten unterteilt die südliche Artillerie am Nachmittags 7 Uhr Feuer. Französische Stellungen auf den Höhen von Vouziers (südlich der Argonnen) richteten geringen Schaden an unseren Säppen an.

Unsere Artillerie beschuß ausgiebig die feindlichen Stellungen auf der Vogesenfront zwischen Diedelshausen und Sulzern. Deftlicher Kriegsschauplatz.

In der Front keine besonderen Ereignisse. Eines unserer Luftschiffe griff die Besatzungen von Dänaburg an. Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. Großes Hauptquartier am 6. Februar 1916. Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine englische Abteilungen, die südwestlich von Massines und südlich des Kanals von La Bassée vorzuliegen versuchten, wurden abgewiesen. Französische Stellungen bei Berry au Bac auf der Combesshöhe und in Bieleweide verliefen ohne besondere Ergebnisse.

Bei Vauxame wurde ein englischer Doppeldecker zur Landung gezwungen. Die Passagiere sind gefangen genommen. Deftlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Westlicher Kriegsschauplatz.

Ueber den Untergang des Zeppeinflughiffs „C 19“ ist aus Einzelheiten der englischen Presse noch folgendes zu entnehmen: Die Aufmerksamkeit des englischen Fliegerpiloten „King Stephen“ wurde bei Tagesanbruch durch das Flackern eines Lichtes erregt, das offenbar von einer Alarmlampe herrührte. Man warnte darauf los und bemerkte eine große schwarze Masse, die auf den Heiler schwamm. Als der Tag anbrach, erkannte man das Urad des Zeppelins.

Das Luftschiff war tief eingesenken. Drei Rabinnen und ein Teil der Hülle waren unter Wasser. Auf der Plattform sahen die Engländer sieben oder acht Mann, die den Dampf anziehen und um Aufnahme baten. Dann kamen noch andere hinzu, bis sich über zwanzig Mann auf der Plattform befanden. Der Schiffer erklärte, wie bekannt, daß er sich der Gefahr einer Lieberumwallung seiner schwachen Mannschaft nicht ausweichen wollte. Er beschloß daher, nach dem nächsten Hafen zurückzufahren, damit ein stärker bewaffnetes Schiff zur Gefangenahme der Zeppelinreste ausfahren. Offenbar wurde aber nichts zu ihrer Rettung unternommen. Ein französisches Schiff, das später in Quil eintraf, hat das Zeppelinnad an sechs Stellen gesehen, es schien ihnen jedoch, als bestände es aus einem leichten Seeboot mit Mast.

Man glaubt an „C 19“ gerettet? Nach einer Londoner Meldung, die in Cypritia eintraf, wurden laut „Waf. Zit.“ von der schiffbrüchigen Besatzung des Zeppelins neun Mann durch den englischen Dampfer „King Stephen“ gerettet. Kopienagenblätter veröffentlichen gleichlautende Londoner Meldungen. Ueber das Schicksal der von dem englischen Fliegerpiloten nicht aufgefundenen 13 Mann des Zeppelins ist noch nichts bekannt. Englische Kriegsschiffe, die die Stelle später abspürten, entdeckten angeblich von dem Zeppelin keine Spur mehr. Da die See ruhig war, nahm man in England an, daß er sich über Wasser würde halten können, bis ihn ausgehende englische Dampfer fänden.

Deftlicher Kriegsschauplatz. In der Front keine besonderen Ereignisse. Ein unserer Luftschiffe griff die Besatzungen von Dänaburg an. — Unsere Zeppelins entfalteten eine abermals furchtbare Tätigkeit und sind zu gleicher Zeit auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes an der Arbeit. In Ansicht und in Mitielenland, in Saloniki und bei Dänaburg! Die Russen setzen ihre Befestigungsarbeiten im südlichen Bessarabien an der rumänischen Grenze fort. Die russischen Donauhäfen werden Wasserleier Meldungen zufolge besonders stark besetzt. Bei der Vereinigung der Donau mit dem Kilia-Fluß wurde ein Fort errichtet und zwei nachläufige Schmelzer angeordnet. Beim Schmelzer-Fort wurde ein Warten angelegt, das als Ausgangspunkt der Befestigungsarbeiten für die russische Donauflotte dient. Alle Stationschiffe der Donauhäfen sind mit Apparaten für drahtlose Telegraphie versehen. Der Hafen von Koni ist als Stützpunkt für die Donauflotte bestimmt. Jede Nacht wird das rumänische Gebiet mit Schmelzern abgeleuchtet. Auf die Anwesenheit der rumänischen Regierung hin wurden die Schmelzer von Döbatal ausgedient und die Schiffe beantragt, ihre Schmelzer für die Uferlinie, nicht aber

auch das rumänische Ufer abstrich zu lassen. Die strenge Besatzung der Donau soll beweisen, die Fisch russisches Soldaten, die in zunehmender Zahl nach Rumänien desertieren, zu verhindern. Die Russenangehörige in Bessarabien, die nicht als verdächtige Mitglieder aufgefordert wurden, wurden nach Bukarest übertragen von dem französischen General Bon geleitet. Bon hatte den Kriegspfad, dessen Ziel die Durchbrechung der galyischen Front war, aufgestellt. Wie weder die japanischen Kanonen, noch der ungeheure Aufwand an Geschossen waren imstande, das Kriegsschiff auf die Seite der Russen zu zwingen. Die wochenlangen Angriffe, die in schiefer der russischen Artillerie, wogegen Japan als Überlegen, endeten mit einer vollständigen Niederlage. Die Wirkung dieses Misserfolgs macht sich auch hier sehr fühlbar. In den Bessarabier ruhestenstündlichen Kreisen hat auf Grund dieses ungeheuren Zusammenbruchs der Japantuppen eine nicht zu unterschätzende Enttäuschung Platz gefunden.

Russische Jagdflugzeuge an Japan. Der russische Großflieger Georg Michaelowitsch begibt sich demnächst auf einen zweiten Besuch nach Tokio. In seiner Begleitung befindet sich der russische Direktor des Departements für ostasiatische Angelegenheiten. Außerdem will Japan meißelnde Jagdflugzeuge japanepolitischer Natur in Dienst nehmen. In der Marschflugzeug-Fabrik in Orlanow sind die russischen Kriegsmaterial-Bestellungen eines großen Betrag russischer Schiffsätze mit längjähriger Laufzeit annahm. Die Zahlungsmethode kann das in irgendwem Finanznoten fneubende Japan gerade noch retten!

Sünder der Realisation. Der neue russische Ministerpräsident Suwerin herrsche bald nach seiner Ernennung die Volkspartei und Sozialisten der verschiedensten neueren Strömungen. Dann tratete er dem früheren realistischen Minister des Innern Malatow einen längeren Besuch ab, dem allerdings große Bedeutung beigemessen wird. Der Japandienst über die Einberufung der Reichsduma wurde jedoch veröffentlicht.

Der Balkanrieg. Den Schauplatz der Balkanoperationen bildet noch immer ausschließlich Albanien, da an der griechischen Grenze, entgegen von dem mittäglichen Zeppelinflug nach in der Salomiti, sich Vorfälle ereignen, nicht ereignet hat. Der Vertrag der Oesterreicher in Albanien macht ständige Fortschritte. Trotz der Schwierigkeiten des Geländes gewinnen namentlich die in südlicher Richtung längs der Meereställe vordringenden Truppen ständig Raum. Die Vortruppen haben den Strömung erreicht. Von Durazzo sind sie nur noch etwa 25 Kilometer entfernt. Nach tiefer Feldensverhandlungen mit Montenegro, wiewohl die Truppen immer auf Grund guter Informationswesen, daß die Friedensverhandlungen mit Montenegro, wo übrigens volle Ruhe herrscht, die Bevölkerung dieser österreichisch-ungarischen Truppen abermals freundlich aufgenommen, noch nicht begonnen haben und erst dann in Angriff genommen werden, wenn die in Montenegro verbleibenden Verbänden in der Lage sind, einwandfreie Vollmachtungen dafür aufzuweisen, daß sich einwandfrei dortige österreichisch-ungarischen Truppen am Einmarsch in Friedensverhandlungen einzusetzen. Da weder Biseri Wlro noch die im Lande weilenden drei Minister, mit denen übrigens das österreichische Kommando sich in gutem Einvernehmen befindet, solche Vollmachten besitzen, kann kurzzeit von Unterhandlungen nicht die Rede sein. Serbiens Lot. Der serbische Minister Gabrielowitsch hatte beim Vapst eine Audienz, um ihm die kaiserliche Lage Serbiens zu schildern. Er hat den Vapst, er möge seinen Einfluß in Wien geltend machen, um die Weiden der Bevölkerung zu erleichtern.

Die Urmoose Koeweh steht mit ihren vorderen Balaitonen vor der Einsiedlung Zrnanja. In diesem Raum befinden sich Streifen des Etsch-Flusses. Falls der Feind sich nicht auf die im Gebirge verammelten italienischen Kräfte zurückziehen, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wiewohl die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wiewohl die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen.

Die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wiewohl die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen.

Die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wiewohl die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen.

Die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wiewohl die Oesterreicher fast nur mit dem Schmelzerfeldern des unruhigen, durch Lieberbewegungen noch unruhig gewordenen Landes zu kämpfen. Durch die Besetzung von Krnja hat der linke Flügel der absonderlichen Expeditionarmee abermals einen bescheidenen Sammelaum und dadurch einen operativen Schwerpunkt gewonnen, wie bereits erwähnt, könnte es hier zu Kämpfen kommen.

Der Weltkrieg.

Großes Hauptquartier, 5. Februar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Ein kleiner englischer Vorstoß südlich des Kanals von

den Verleger Wäckerlehn werden eine Reihe guter Tage zu erwarten, wie solche nicht allzu häufig vorkom.
(Fortsetzung folgt.)

Großes Hauptquartier, am 7. Febr. 1916.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heftige Artilleriekämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie südlich der Somme.
Die **Stadt Lens** wurde in den letzten Tagen vom Feinde wieder lebhaft beschossen.
In den **Argonnen** presingen und bekämpfen die Franzosen auf der Höhe 285 (La file morte) nordöstlich von La Chalade einen Erictzer, wurden aber durch einen Gegenstoß sofort wieder daraus vertrieben.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Eine in der Nacht zum 6. Febr. von uns genommene

Feldwachtstellung auf dem östlichen Sahara-Ufer an der Bahn Baranowitz—Gladovitz wurde erfolglos angegriffen. Der Gegner musste sich unter erheblichen Verlusten zurückziehen.
Südöstlich von **Wibbly** fiel ein zuffisches Flugzeug, dessen Führer sich verlorgen hatte, unversehrt in unsere Hand.

Waffen-Kriegsschauplatz.
Nichts neues.
Deutschlands letztes Wort.
New York, 6. Febr. Der Berliner Korrespondent der Associated Press hatte eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Zimmerman, worin er die Hoffnung aussprach, daß die neuen Vorschläge die den Vereinigten Staaten bereits vorgelegt seien, die Grundlage zu einer definitiven Regelung geben würden. Die deutsche Regierung sei bereit, alles zu tun, um den Wünschen Amerikas entgegenzukommen

und habe dies auch schon getan. Deutschland und die Vereinigten Staaten hätten keine andere Wahl vor sich als Frieden zu schließen. Deutschland hoffe sogar auf eine bedeutende Entwicklung des Handels zwischen den beiden Völkern nach dem Kriege. Aber Deutschland könne nicht weiter gehen, als es bisher gegangen ist.

Ein englisches Kriegsschiff verunglückt?

An der westlichen norwegischen Küste trieben ein großes Rettungsboot ohne Flagge sowie eine Kiste mit englischen Briefen an, woraus man schließt, daß bei den letzten Entzern ein englisches Kriegsschiff durch treibende Minen verunglückt ist.

Schiakt Zeitungen ins Feld!

Unütliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung und des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Gesetze vom 11. 12. 1915 betreffend Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verboten:
1. Die wesentliche falsche Bezeichnung des Abwenders und die wesentlich unrichtige Angabe des Inhaltes auf
a) Briefhülfen mit Waren halt nach dem Auslande und
b) in Anstufverfälschungen zu Postpaketen,
2. die der Inhaltsangabe widersprechende Verleumdung von Druckschriften, schriftlichen Mitteilungen, Abbildungen oder Zeichnungen in Paketen fürs Auslande. Die Verletzung einer Formata ist gestattet und bedarf nicht der Erwähnung in der Inhaltsangabe.
Zu widerhandlungen werden, wenn die befehlenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft; sind mildernde Umstände vorhanden, kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark erkannt werden.
Magdeburg, den 31. Januar 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. v. Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Batallions Nr. 2.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Artikels 68 der Reichsverfassung und des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungszustand in Verbindung mit dem Gesetze vom 11. 12. 1915 betr. Abänderung des Gesetzes über den Belagerungszustand wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit angeordnet:
Bis zum 15. Februar 1916 einschließlich dürfen im Bezirk des IV. Armeekorps, mit Ausnahme des Herzogtums Sachsen-Altenburg, Kauf- oder sonstige Lieferungsverträge über Schweine und Rindvieh einschließlich Kälber von Kreuzer oder Mäster nur mit Genehmigung der zuständigen Kreis-Vollzugsbehörden abgeschlossen werden.
Zu widerhandlungen werden, wenn die befehlenden Gesetze keine höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft; sind mildernde Umstände vorhanden, kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.
Diese Verordnung tritt am 7. Februar 1916 in Kraft.
Magdeburg, den 5. Februar 1916.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:
Frhr. v. Lyncker,
General der Infanterie,
à la suite des Luftschiffer-Batallions Nr. 2.

In letzter Zeit sind wieder ungemächlich viel Sendungen rein dienstlichen Inhalts unter meiner persönlichen Adresse hier eingegangen. Zur Vermeidung von Verzögerungen erlaube ich wiederholt, amtliche Schreiben nicht an meine persönliche Adresse zu richten, sondern nur mit der Aufschrift „An den Herrn Landrat“ bezug. An den Kreisauschuss“ bezug. An den Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuerertragungs-Kommission“ zu versehen.
Weißenfels, den 4. Februar 1916.
Der Königliche Landrat. v. Richter.

Landwirtschaftlicher Tag.
Die Herren Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine und alle Freunde und Gönner der Landwirtschaft des Kreises lade ich ein zum **12. landwirtschaftlichen Tag** auf **Donnerstag, den 10. Februar 1916, Vormittags 10 1/2 Uhr im Hotel „Goldener Hirsch“** hier.
Tagesordnung:
1) Die Lage der Landwirtschaft im 2. Kriegsjahre unter besonderer Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Maßnahmen, Vortrag Herr Dr. Freyher von Stodhan-Halle a. S.
2) Einrichtung eines Kreisfachkartens und einer Kreisfachvermittlungstelle, Vortrag Herr Kreisfachkartendirektor Notelmann-Weißfels.
3) Regelmäßige gute Düngemittel gehören der Vergangenheit an, mittlere bilden die Regel, geringe ja schlechte sind keine Seltenheiten mehr, Vortrag Herr Königlicher Deponemrat Garde-Teich.
4) Freie Aussprache.
Hierauf ist ein gemeinschaftliches Mittagessen geplant (Gebek 1,50 Mk. ohne Weinzwang). Ich bitte dringend, die Anmeldeungen hierzu dem Wirt Herrn Pfeiffer bis zum 9. Februar zugehen zu lassen, da dieser sonst nicht in der Lage ist, sich einzurichten.
Weißenfels, den 6. Februar 1916.
Der Königliche Landrat.

Die Stadt Teuchern ist vom 1. Februar 1916 ab von dem Bezirke der Firma G. Häbler hier abgetrennt und der Firma Paul Friedrich in Teuchern überlassen worden.
Bom 1. Februar d. J., ab ist nur der Kaufmann Paul Friedrich noch berechtigt den **Getreidekauf in der Stadt Teuchern** vorzunehmen.
Teuchern, den 5. Februar 1916.
Der Magistrat. Knobbe.

Roggenkleie und Hühnerfutter-Verkauf.
Die für hiesige Stadt bestimmte Roggenkleie und das Hühnerfutter wird am **Wittwoch, den 9. Februar 1916** bei der Firma G. Häbler hier zum Verkauf gelangen.
Die hiesigen Besitzer von Schweinen und Hühnern fordern wir hiermit auf das Futter an diesem Tage dort abzuholen.
Teuchern, den 7. Februar 1916.
Der Magistrat. Knobbe.

Am Wege der Zwangsvollstreckung soll am 5. April 1916, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert werden das im Grundbuche von Teuchern, Band XIII, Blatt Nr. 472 (eingetragene Eigentümern am 22. Januar 1916, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: der **Bergarbeiter Anton Müller** und dessen Ehefrau **Minna** geb. **Rudolph** in Teuchern) eingetragene Grundstück, Gemarkung Teuchern, Katenblatt 3, Parzelle 609/38 etc. Dammtstraße Nr. 2, Hofraum 5 a 85 qm groß, Reinetrag Grundbesitzerrolle Art. 604, Nutzungswert 635 Mk., Gebäuderegisterrolle Art. 398.
Teuchern, den 31. Januar 1916.
Königliches Amtsgericht.
Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein.
Gegründet 1860.
Versicherungssumme: 3042 430.— Mk. Kapitalverluster: 2 241 486,05 Mk.
Sicherheitskapital: 125 420,16 Mk.
Gemäß Beschlusse des Vorstandes des Zeitzer Vieh-Versicherungs-Vereins soll die tagungsmäßige, alljährliche **Mitglieder-Versammlung** am **Sonntag, den 26. Februar 1916** nachmittags 2 Uhr im **Preussischen Hofe** zu Teich abgehalten werden, zu welcher die Mitglieder des Vereins hiermit höflichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Direktors über Gang und Umfang des Geschäftes
2. Vorlegung der Jahresrechnung und ev. Entlastung des Direktors.
3. Wahl des Vorstandes.
4. Beratung und Beschlußfassung über etwaige Anträge.
5. Sonstige Angelegenheiten des Vereins.
Cina zu stellende Anträge sind mindestens 10 Tage vor der Mitgliederversammlung bei der Direktion einzureichen.
Teich, den 3. Februar 1916.
Zeitzer Vieh-Versicherungs-Verein
Der Direktor. Kaiser.

Am **„Rind Weiße Wand“ Teuchern.**
Mittwoch, den 9. Februar.
Die grosse Gefahr
Sensationsschauspiel in 3 Akten.
2. Schlager
Frau Anna Pilgerfahrt
In der Hauptrolle **Anna Müller-Linke** und **Albert Paulig.**
Eine Episode aus dem Wien-Berliner Leben in Kriegsjahr 1914/15
Die neuesten Kriegsberichte und versch. and. Bilder.
Um regen Zutpruch bittet **die Direktion.**

Sonntag abend im Gasth. z. Löwen eine Krosche verloren
gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Markt 16.**
Suche für 1. März fleißiges, ehrliches **Mädchen** welches schon gebirt hat **Frau Stütich, Raumburg**, S. Kolonialwarengesch. Ostr. 2a.
Einen Lehrling sucht zu Ohiern **Friedrich Kohl, Vorkmachermstr.**
Sobremöhlen, Zeilgerstr. 21.

Ein ordentliches findetliches **Mädchen** zum sofortigen Antritt gesucht. **Friedrich, Getre. d. g. a. Bahnhofs.**
„Ich war am ganzen Leibe mit einer **Flechte** befallen, welchem durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zuckers Patent-Medizin-Salbe** das Uebel beseitigt. Diese Salbe ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Ser. M.“ (In drei Stärken, à 60 Pf., 3 Mk.— u. 10 Mk. 1.50) Dapu bei **Emil Rahmstedt, Drogerie.**

Unsere Hoffnung auf ein Wiedersehn ist vernichtet.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, dass unser lieber guter Sohn, Bruder, Enkel und Neffe der **Kriegsfreiwillige Ernst Köhler** im Res.-Inf.-Regt. 231., 7. Komp. im 20. Lebensjahre am 24. Januar 1916 den Heldentod erlitten hat.
Die tiefertrauernden Eltern u. Geschwister **Ernst Köhler u. Frau geb. Werner** nebst Hinterbliebenen.

Kirchliche Nachrichten.
Kriegsbestände.
Teuchern: Mittwoch den 9. Februar abds. 7 Uhr Obergfr. Blagemann.
Cöthen: Mittwoch den 9. Februar abends 8 Uhr Obergfr. Blagemann.

Zur Frühjahrssaat
Empfehle sämtliche **Sämereien** in besten leistungsfähigen Qualitäten u. besten für hiesige Verhältnisse passenden Sorten.
Zur Frühjahrspflanzung alle **Obstbäume, Sträucher und Rosen** **Blühende Hyazinthen, Tulpen u. s. w.** billigt bei **G. Lantzsch** Handelsgärtner.

Wir zwei, drei- und vierjährige **belgische Pferde** zwei dreijährige **Odenburger Rappen** sowie ein Paar vierjährige **Zugochsen** verkauft **A. Otto, Wendegut** Weißenfels.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet unser kleiner **Erich** diess zeigt schmerzzerfüllt an **Albert Pfingst z. Zt. im Felde und Familie.**

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme beim Tode und Beerdigung unseres lieben Sühnchens **Walter** sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank **Familie Ernst Friedel.**

Dank.
Zurückgekehrt von Grabe unserer lieben Dahingeschiedenen, können wir nicht unterlassen unsern besten Dank dem Herrn Pastor Leitzmann für seine tröstlichen Worte am Grabe und den Kriegerfrauen von Verein „Prinz Friedrich Karl“ für die schöne Spende, sowie ehrende Begleitung und den Trägern, sowie allen Spendern von Geschenken und Blumen unsern herzlichsten Dank nur auf diesem Wege auszusprechen.
Im Namen aller tieftrauernden Hinterbliebenen **Karl Thieme.**

Redaktion, Druck und Verlag von Otto Beyerlein, Teuchern.

Wöchentlicher Anzeiger

für Teuchern

und Umgebung.



Abonnementpreis: die fünfzehntägige Ausgabe 12 Pfg.
 Inland-Abnahme in der Expedition dieses Blattes, Heisterstraße 10
 bis spätestens nachmittags 10 Uhr. Bestellungen in fremden Gegenden
 müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
 Erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Montag, Mittwoch und Freitag,
 abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Bestellfrist für Abonnementsdruck: durch unsere Expedition 1 Tag
 von unserem Blatte ins Haus gebracht 1 Tag 10 Pfg. und durch den
 Briefträger 1 Tag 30 Pfg.

Bestellfrist für die monatliche Abnahme muss vorher in der
 Expedition, Heisterstraße 10, und von unseren Blättern nach allen
 Anteilen, Bestellungen angenommen.

Amtesliches Publikationsorgan für die Stadt Teuchern.

Gratisbeilagen: „Münchener Sonntagsblatt“ (4 Seiten), „Sachsen-Anhaltische Mitteilungen“ (4 Seiten), „Münchener Postzeitung“ (4 Seiten), „Kölnische Zeitung“ (4 Seiten).

Nr. 17.

Dienstag den 8. Februar 1916.

55. Jahrgang

Auf einen Schelmen anderthalbe.

Wer läßt nicht von Art. Der Gipfel der Unmenslichkeit. Doblenische Geschichte. Beteiligte.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Woodrow Wilson begibt keine unangenehme Worte für die Engländer, weil er in ihnen vor allen andern die Träger des Rechts und der Menschlichkeit erblickt. Demgemäß rühmen sich die Bewohner des Reichs dieses Tugendbesitzes mit lauter Stimme. Mit ihren Taten beweisen sie, daß sie Männer und Hundler sind. Das Völkervertrug hat seinen schlechtesten Boden als England, das sich in Ausübung seines weltlichen Völkerungsbegriffes (Krupplos über alle völkerrechtlichen Verträge hinaus) ausübte. Englands ganze Kolonialpolitik ist eine ununterbrochene Kette brutaler Verwahrlosungen und schändlichen Verbrechen. Art läßt nicht von Art. Nach dem fälligen Urteile des Justizgeneral Ganaz von Kapota sind die Schicksale Spaniens in dem Grenzgebiet von Deutsch-Kamerun zu vergleichen. Für England ist das Völkervertrug ein Papierfetzen, den es hochhalten darf, sobald es sich davon einen Gewinn verspricht.

Englands Menschlichkeit? Das Paralogismusbrechen und die Preisgabe hilfloser Schiffbrüchiger unter Nr. 19 durch den englischen Fischdampfer „King Stephen“ erziehen Einblicke in einen Abgrund der Unmenschlichkeit und moralischen Verkommenheit. In den ersten Stunden der Nordsee, durchdringt bis auf die Haut, den fernen Tod vor Augen, trieben die 17 bis 20 Mann der Besatzung unteres Reppellin, dessen Gabel und Spitze der Hülle bereits im Meere ortierten waren. Die halb erstickten Leute hielten sich an den zerbrochenen Teilen der Schiffswände fest und versuchten in ihrer Todesangst, auf die Hülle zu klettern.

Das Wasser wurde abgewiesen.

Ein durch Baumstämme vorbereiteter französischer Landrückenangriff üblich der Sonne brach in unserem Artilleriereich zusammen.

In der Champagne und gegen einen Teil unserer Artillerie unterteilt die französische Artillerie am Nachmittag schweres Feuer.

Französische Sprengungen auf den Höhen von Vauquois (Stich der Argonnen) richteten geringen Schäden an unseren Truppen an.

Unsere Artillerie besaß ausgiebig die feindlichen Stellungen auf der Vogeisenbahn zwischen Dieboldshausen und Sutzern.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Eins unserer Aufschiffe griff die Befestigungen von Dinaburg an.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Großes Hauptquartier am 6. Februar 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Neue englische Abteilungen, die südwestlich von Dolfinnes und südlich des Kanals von La Bassée vorzustoßen versuchten, wurden abgewiesen.

Französische Sprengungen bei Verry au Bac auf der Combrèche und im Viecherwalde verliefen ohne besondere Ergebnisse.

Bei Vorname wurde ein englischer Doppeldecker zur Landung gezwungen. Die Insassen sind gefangen genommen.

Deftlicher und Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ueber den Untergang des Zepplinschiffes „C 19“ ist aus Einschleusen der englischen Presse noch folgendes zu entnehmen: Die Aufmerkbarkeit des englischen Fischdampfers „King Stephen“ wurde bei Tagesanbruch durch das Zischen eines Lichtes erregt, das offenbar von einer Alarmlampe herrührte. Man feuerte darauf los und bemerkte eine große schwarze Waffe, die auf dem Wasser schwamm. Als der Tag anbrach, erkannte man das Wrack des Zepplins. Das Luftschiff war tief eingesenken. Drei Reibner und ein Teil der Hülle waren unter Wasser. Auf der Plattform sahen die Engländer sieben oder acht Mann, die den Dampf anriefen und um Aufnahme baten. Dann kamen noch andere hinzu, bis sich über zwanzig Mann auf der Plattform befanden. Der Schiff erklarte, wie bekannt, daß er sich der Gefahr einer Lieberzumpelung seiner schwachen Mannschaft nicht aussetzen wollte. Er beschloß daher, nach dem nächsten Hafen zurückzufahren, damit ein früher benanntes Schiff zur Gefangenahme der Zepplinschiff ausfähre. Offenbar wurde aber nicht zu ihrer Rettung unternommen. Ein französisches Schiff, das später in Hull eintraf, hat das Zepplinschiff gleichfalls gesehen, es schien ihnen jedoch, als befände sich keine lebende Seele mehr an Bord.

Man Mann von „C 19“ gerettet. Nach einer Londoner Meldung, die in Hippisiana eintraf, wurden laut „Das Zep.“ von der schiffbrüchigen Besatzung des Zepplins neun Mann durch den englischen Dampfer „King Stephen“ gerettet. Londoner Blätter veröffentlichten gleichlautende Londoner Meldungen. Ueber das Schicksal der von dem englischen Fischdampfer nicht aufgenommenen 18 Mann des „C 19“ ist noch nichts bekannt. Englische Kriegsschiffe, die die Stelle später absuchten, entdeckten angeblich von dem Zepplinschiff keine Spur mehr. Da der Zepplinschiff auf dem Wasser schwamm, und da die See ruhig war, nahm man in England an, daß er sich über Wasser würde halten können, bis ihn ausgehende englische Dampfer fänden.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

An der Front keine besonderen Ereignisse. Eins unserer Aufschiffe griff die Befestigungen von Dinaburg an. — Unsere Zepplinschiffe entfallen eine überaus fürchterliche Tätigkeit und sind zu gleicher Zeit auf allen Teilen des Kriegsschauplatzes an der Arbeit. In Paris und in Mittelengland, in Salonik und bei Dinaburg.

Die Russen legen ihre Befestigungsarbeiten im südlichen Bessarabien an der rumänischen Grenze fort. Die russischen Donaubatzen werden Duxareffier Meldungen zufolge besonders hart befestigt. Bei der Vereinigung der Donau mit dem Nila-Arm wurde ein Fort errichtet und zwei mächtige Schmelzerwerke angebracht. Beim Scharal-Fort wurde ein Bunker angelegt, der als Gegenpunkt der Befestigungsarbeiten für die russische Donauflotte dient. Alle Schiffschiffe der Donaubatzen haben nicht Apparaten für drahtlose Telegrafie versehen. Der Hafen von Rani ist als Stützpunkt für die Donauflotte bestimmt. Jede Nacht wird das rumänische Gebiet mit Schmelzerwerken abgeleuchtet. Auf die Intervention der rumänischen Regierung hin wurden die Schmelzerwerke von Duxal abgedreht und die Schiffe beantragt, ihre Schmelzerwerke zur Gewässer, nicht aber

auch das rumänische Ufer abblenden zu lassen. Die strenge Besetzung der Donau soll bezwecken, die Flucht russischer Soldaten, die in zunehmender Zahl nach Rumänien desertieren, zu verhindern.

Die Russenangriffe in Bessarabien, die nichts als verlustreiche Mißerfolge zutage förderten, wurden nach wiederholter Meldungen von dem französischen General Pau gestoppt. Pau hatte den Kriegsschauplatz, dessen Ziel die Durchbrechung der japanischen Front war, aufgegeben. Aber weder die japanischen Kanonen, noch der ungeheure Aufwand an Geschossen waren imstande, das Kriegsschiff auf die Seite der Russen zu zwingen. Die wochenlangen Angriffe, die in ihrer Ausdehnung alle bisherigen russischen Kämpfe übertrafen, endeten mit einer vollständigen Niederlage. Die Wirkung dieses Mißerfolges macht sich auch hier sehr fühlbar. In den Duxareffier russischen Kreisen hat auf Grund dieses unglücklichen Zusammenstoßes der Japanschlachten eine nicht zu unterschätzende Ermüderung Platz gegriffen.

Russische Jugenddienste an Japan. Der russische Großfürst Georg Michaelowitsch bewilligt sich demnach zu befehlen sich der russische Direktor des Departements für öffentliche Angelegenheiten. Ausland mit Japan weitgehende Jugenddienste handelspolitischer Natur in Ostasien und in der Mandchurien machen, mögegen Japan als Beschaffung der russischen Kriegsmaterial-Bestellungen eines großen Beitrag zur russischen Schiffschiffen mit langjähriger Kraft freilassend. Die Zahlungsmethode kann das in entgegen Finanzfragen schwebende Japan gerade noch retten.

Sünder der Reaktionen. Der neue russische Ministerpräsident Stürmer bejahte bald nach seiner Ernennung die Vorschläge und Geländchen der verbündeten und neutralen Staaten. Dann folgte er dem früheren realistischen Minister des Innern Mallova einen längeren Besuch ab, dem ebenfalls große Bedeutung beigegeben wird. Der Japanschlachten über die Einberufung der Reichsdieta wurde jedoch veröffentlicht.

Der Balkankrieg.

Den Schouplat der Balkanoperationen bildet noch immer ausschließlich Albanien, da an der griechischen Grenze, abgesehen von dem wirksamen Zepplinschiff-Beschuss in und bei Salonik, sich Weltanschauung bisher nicht ereignet hat. Der Vormarsch der Deftlerreiter in Albanien macht höchste Fortschritte. Trotz der Schwächen des Geländes gewinnen momentan die in südlicher Richtung längs der Westküste vorrückenden Truppen ständig Raum. Die Bataillone haben den Jsmiffach erreicht. Von Durazzo sind sie nur noch etwa 25 Kilometer entfernt.

Noch keine Friedensverhandlungen mit Montenegro. Wiener Blätter können auf Grund guter Informationen mitteilen, daß die Friedensverhandlungen mit Montenegro, wo übrigens volle Ruhe herrscht, die in den letzten Tagen inoffiziell in ungarischen Zusammenkünften freundschaftlich eingeleitet, noch nicht begonnen haben und erst dann in Angriff genommen werden, wenn die in Montenegro verbliebenen Verantwortlichen in der Lage sind, einwandfreie Vollmacht dazu aufzuweisen, das sie berechtigt sind, mit dem österreichisch-ungarischen Armeekommando in Friedensverhandlungen einzutreten. Es werden wenig Worte nach die im Laufe des Monats drei Minister, mit denen übrigens das österreichische Kommando sich in autem Einvernehmen befindet, solche Vollmachten besitzen, kann gegen von Unterhandlungen nicht die Rede sein.

Serbien tot. Der serbische Minister Gabrielowitsch hatte beim Papst eine Audienz, um ihm die sprachliche Lage Serbiens zu schildern. Er bat den Papst, er möge seinen Einfluss in Wien geltend machen, um die Verben der Oberleitung zu erleichtern.

Die Armeesowjet sieht mit ihren vordersten Divisionen vor der Linie Durazzo—Tirana. In diesem Raum befinden sich Streikräfte Esad Paschas. Falls der Feind sich nicht auf die im Valona verarmelten italienischen Kräfte zurückzieht, könnte es hier zu Kämpfen kommen. Wäher halten die Deftlerreiter fast nur die Schwerekräfte der Truppen bereit, bisser mit Rücksicht auf die Eigenart des Geländes durchschnittlich nur etwa acht Kilometer pro Tag und größeren Verbänden, also ungefähr den dritten Teil gewöhnlicher Kriegsmärsche. Entgegenüber ist hierbei auch das Heranziehen des ausschließlich mittels Traktoren beförderten Trains.

Mit der Einnahme von Arza haben die Deftlerreiter sich auch die zweite Durazzo-Besatzung als das Gebirgsgegend der Truppen bereit, bisser mit Rücksicht auf die Eigenart des Geländes durchschnittlich nur etwa acht Kilometer pro Tag und größeren Verbänden, also ungefähr den dritten Teil gewöhnlicher Kriegsmärsche. Entgegenüber ist hierbei auch das Heranziehen des ausschließlich mittels Traktoren beförderten Trains.



Der Weltkrieg.
 Großes Hauptquartier, 5. Februar 1916.
 Westlicher Kriegsschauplatz.
 Ein kleiner englischer Vorstoß südlich des Kanals von

Der Weltkrieg.
 Großes Hauptquartier, 5. Februar 1916.
 Westlicher Kriegsschauplatz.
 Ein kleiner englischer Vorstoß südlich des Kanals von